

## PRESSEMITTEILUNG

Potsdam, 15. April 2026

### Lokal und digital aktiv erinnern – Junge Menschen machen Geschichte sichtbar mit Aktion „Tatorte markieren – Menschen gedenken“

Vom 15. April bis 15. Mai 2026 werden in ganz Brandenburg Orte nationalsozialistischer Verbrechen sichtbar gemacht. Mit der landesweiten Aktion „Tatorte markieren – Menschen gedenken“ ruft der Landesjugendring Brandenburg e.V. dazu auf, lokale Geschichte zu entdecken, zu erzählen und gemeinsam ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen – getragen vor allem von jungen Menschen.

In diesem Jahr jährt sich die Befreiung der Konzentrationslager im heutigen Brandenburg und das Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai 1945 zum 81. Mal. Aus diesem Anlass engagieren sich zahlreiche Jugendgruppen, Initiativen und Einzelpersonen, um Orte des NS-Terrors in ihren Städten und Gemeinden zu markieren und deren Geschichten öffentlich zu machen.



### Junge Stimmen machen Geschichte lebendig – Beispiel Königs Wusterhausen

Wie bedeutend lokale Erinnerungsarbeit sein kann, zeigt das Beispiel aus Königs Wusterhausen: Rund 150 Menschen kamen dort vergangenes Jahr zusammen, um an die Befreiung eines ehemaligen KZ-Außenlagers zu erinnern. Besonders eindrücklich war dabei die Rolle junger Menschen, die die Geschichten von Überlebenden recherchierten und öffentlich erzählten. Sie berichteten von den Schicksalen von Überlebenden und machten so deutlich, dass Erinnerung nicht abstrakt bleibt, sondern konkrete Lebensgeschichten umfasst.



### Erinnerung sichtbar machen – vor Ort und im digitalen Raum

Kern der Aktion ist die Markierung historischer Tatorte mit Absperrband – ein bewusst gewähltes Symbol, das aus der Gegenwart bekannt ist. Es lenkt den Blick auf Orte, an denen Menschen ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden. Begleitet werden die lokalen Aktionen von Veranstaltungen, Pressearbeit und Beiträgen in sozialen Medien. Unter Hashtags wie #remember, #rememberliberation und #nstatorte teilen junge Menschen ihre Recherchen, Gedanken und Eindrücke und bringen die Erinnerung so auch in den digitalen Raum.



## Politik im Dialog mit der jungen Generation

Auch in diesem Jahr sind politische Vertreter\*innen zu den Aktionen vor Ort eingeladen. Ziel ist es, den Dialog zwischen engagierten Jugendlichen und politischen Entscheidungsträger\*innen zu stärken und gemeinsam über Verantwortung, Erinnerungskultur und deren Bedeutung für die Gegenwart zu sprechen.



*Gedenk-Aktion mit Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Rheinsberg 2024*

## Medieneinladung: Besuch der Gedenkstätte Ravensbrück am 2. Mai

Ein besonderer Termin im Aktionszeitraum ist der geplante Besuch der Gedenkstätte Ravensbrück am 2. Mai 2026. Journalist\*innen sind herzlich eingeladen, diesen Termin zu begleiten und mit den Jugendlichen vor Ort ins Gespräch zu kommen.

## Mitmachen und berichten

Demokratiefreundliche Initiativen und Einzelpersonen können sich weiterhin beteiligen, eigene Aktionen anmelden und das Absperrband bestellen. Ziel ist es, möglichst viele lokale Tatorte sichtbar zu machen und die Geschichten dahinter zu erzählen. [JETZT MITMACHEN](#)

Der Landesjugendring Brandenburg e.V. freut sich über mediale Begleitung und vermittelt gern Kontakte zu lokalen Aktionen.

Die Aktion findet im Rahmen des Projektes „[re<<member – Jugendliche erinnern an NS-Verbrechen in Brandenburg](#)“ statt. In Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und gefördert von der Aktion Mensch.

## Ansprechperson:

Milena Seidl: 0176-45254390 E-Mail: [zeitwerk@ljr-brandenburg.de](mailto:zeitwerk@ljr-brandenburg.de), [www.ljr-brandenburg.de/zeitwerk](http://www.ljr-brandenburg.de/zeitwerk) Instagram: [zeitwerk\\_ljr](https://www.instagram.com/zeitwerk_ljr)

